

Stadt Braunschweig

Stellungnahme der Verwaltung

	<i>Fachbereich/Referat</i> Fachbereich 66	<i>Nummer</i> 10508/14
zur Anfrage Nr. 3102/14 d. Frau/Herrn/Fraktion DIE LINKE. vom 02.09.2014	Datum 12.09.2014	
	Genehmigung	
Überschrift Entwässerung Westpark und neue IGS über Schölke?	Dezernenten Dez. III	
Verteiler Bauausschuss	Sitzungstermin 16.09.2014	

Von Einwohnern im Bereich der Kälberwiese wird befürchtet, dass sich durch das neue Bau-
gebiet auf der ehemaligen Bezirkssportanlage Kälberwiese die Hochwassersituation weiter
verschärfen wird. Gleichzeitig wurde dazu auf einer Veranstaltung der Bürgerinitiative „5 vor
12 – rettet die Kälberwiese“ von anwesenden Einwohnern angemerkt, dass Teile des West-
parks und auch die neue IGS „Wilhelm Bracke“ über die kleine Mittelriede/Schölke entwäs-
sert würden.

Dazu wird die Verwaltung gefragt:

1. Welche Teile des Westparks werden über die Schölke entwässert?
2. Ist es richtig, dass die alte IGS über Kanäle im Rheinring und im Haseweg und die neue IGS über die Schölke entwässert werden?
3. Ist es möglich das Niederschlagswasser ganz oder teilweise über den „Ringkanal“ zu entwässern?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1.: Niederschläge, die im Westpark fallen, versickern oder folgen oberirdisch dem Gelän-
de. Das Gelände fällt von Westen nach Osten. Die vorhandenen Gräben im Bereich
des Westparks sind die natürlichen Vorfluter für das Gelände. Die Vorfluter wie z. B.
die Kleine Mittelriede entwässern über die Schölke. Dies bedeutet, dass über kurz
oder lang das Niederschlagswasser, welches im Park fällt, über das Gewässersystem
der Schölke abgeleitet wird. Dabei handelt es sich um den natürlichen Gebietsabfluss
des Westparks.

Zu 2.: Nach Auswertung der alten Entwässerungsunterlagen durch die Stadtentwässerung
Braunschweig GmbH ist festzuhalten, dass schon die nördlichen Flächen der alten
IGS über das Gewässernetz der Schölke abgeleitet wurden. Das anfallende Regen-
wasser wurde auf dem Gelände der IGS zunächst zurückgehalten und ist dann ge-
drosselt abgefließen. Teile der südlichen Flächen waren an den Regenwasserkanal
im Haseweg angeschlossen. Für die jetzige Entwässerungssituation wurde ein zusätz-
liches Regenrückhaltebecken gebaut, so dass sich die generelle Entwässerungssitua-
tion eher verbessert als verschlechtert hat.

Zu 3.: Nach Rücksprache mit der Fraktion DIE LINKE sind mit dem „Ringkanal“ die Kanäle im Sackring gemeint. Nach den sehr extremen Niederschlägen in 2002 und dem dadurch verursachten Hochwasser im Bereich Kälberwiese wurde ein Notüberlauf von der Schölke in Richtung Sackring/Rudolfplatz gebaut. Um die Schölke bei einem Hochwasser zu entlasten, kann Wasser über den Notablauf abgeleitet werden, wenn bei dem konkreten Niederschlagsereignis das angrenzende Kanalnetz noch Kapazitäten frei hat und nicht selbst durch das Hochwasser betroffen ist. Für eine kontinuierliche Ableitung des Wassers aus der Schölke ist der Notüberlauf nicht konzipiert und geeignet.

I. V.

gez.

Leuer

Es gilt das gesprochene Wort.